

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
44 (1930)**

165 (18.7.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-571806](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-571806)

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Küstringen, Freitag, den 18. Juli 1930 + Nr. 165

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Reichstagsauflösung wahrscheinlich. Heutiger Reichstag.

(Berlin, 18. Juli. Radioblenk.) In der Berliner Augenblicks-Belle wird heute die Auflösung des Reichstages als wahrscheinlich bezeichnet, ohne daß die Wähler auf den Verlauf der deutsch-nationalen Fraktionsführung näher eingehen. Der deutsch-nationale „Tag“ bemerkt lebhaft: „Aus dem Ergebnis der deutsch-nationalen Fraktionsberatung ist zu schließen, daß, falls keine unvorhergesehenen Zwischenfälle bei der Abstimmung eintreten, die Auflösung des Reichstages sehr wahrscheinlich geworden ist.“

Wahrscheinlich äußert sich der Augenblicks-Belle: „Die deutsch-nationale Fraktion“ schreibt heute folgend: „Die unter jetzigen Umständen erfolgte Abwanderung der Reichstagsgruppe aus der deutsch-nationalen Fraktionsführung ist, wenn nicht schon als die Spaltung, so doch als der Vorläufer zu einer Spaltung der deutsch-nationalen Partei zu betrachten. Für heute vormittag 9 Uhr ist noch einmal eine gemeinsame Sitzung der deutsch-nationalen Fraktion anberaumt. Wie wir hierzu zuverlässig erfahren, ist mit einer Veränderung nicht mehr zu rechnen. Der Versuch innerhalb der Partei ist unvernünftig.“

(Widerpruch links und Jurist: Brünning will sie ja nicht!)

Jam Schluß erklärt Dr. Witt, das Wohl des gesamten Volkes bei der bevorstehenden Entscheidung im Auge zu haben. Ohne Härten gehe die Sanierung leider nicht durchzuführen. Dr. Oberholtzer (Dd.) die Regierung hat nur deshalb keine Mehrheit für ihre Defizitvorlage gefunden, weil sie ihre Steuererhöhungen in rein logischen Schritten gemacht hat. (Große Mehrheit links und in der Mitte!) Zufällig fügte sich die Regierung der Herrschaft des Marxismus. Darum ist auch die Diktatorische Vorgehensweise (Widerpruch in der Mitte!) aus der Einstellung zur Regierung ergehe sich die Haltung seiner deutsch-nationalen Fraktion. Als die Regierung als einen Akt parlamentarischer Unethik. Der Übergang zu einer Diktatur habe das Kabinett Müller befohlen. Die Regierungsparteien und die Sozialdemokratie seien durch ihre Youngpolitik unter des Tods Imperialisierung geraten. Brünning sei auf dem Wege zum Faschismus, für die „nationalen Vorkämpfer“ müsse das Volk mit dem Steuerrecht antworten.

Minister Dietrich fährt fort: Die Angelegenheit für die wirtschaftliche Gesundung Deutschlands sei dringlich. Wir werden sie nur erreichen können, wenn der Regierung die Befugnis der augenblicklichen Defizit ermöglicht wird. Der Reichstag muß heute zeigen, ob wir noch ein Staatsnotstand sind oder nur ein Hausen von Interessierten. (Beifall in der Mitte.)

Minister Dietrich fährt fort: Die Angelegenheit für die wirtschaftliche Gesundung Deutschlands sei dringlich. Wir werden sie nur erreichen können, wenn der Regierung die Befugnis der augenblicklichen Defizit ermöglicht wird. Der Reichstag muß heute zeigen, ob wir noch ein Staatsnotstand sind oder nur ein Hausen von Interessierten. (Beifall in der Mitte.)

Die hinter der Regierung stehenden Parteien werden eine Umstellung der heutigen Tagesordnung der Reichstagsauflösung verlangen. Sie wollen mit allen Mitteln darauf hinarbeiten, daß wenigstens über den Haushaltsentwurf an demselben Tag die Abstimmung erfolgt. Die Reichstagsauflösung ist, wenn nicht schon als die Spaltung, so doch als der Vorläufer zu einer Spaltung der deutsch-nationalen Partei zu betrachten. Für heute vormittag 9 Uhr ist noch einmal eine gemeinsame Sitzung der deutsch-nationalen Fraktion anberaumt. Wie wir hierzu zuverlässig erfahren, ist mit einer Veränderung nicht mehr zu rechnen. Der Versuch innerhalb der Partei ist unvernünftig.

Reichsfinanzminister Dietrich nimmt das Wort. Der kommunale Abgeordnete Kemme macht einen Jurist. Er wird daraufhin zur Ordnung gerufen und für den Wiederholungsfall mit dem Ausschluss bedroht. Minister Dietrich macht schließlich nachzuweisen, daß mit den Vorkämpfern gerade das Defizit in der Reichstagsauflösung gerade das, das durch die Arbeitslosenversicherung entstanden ist. Die Maßnahmen der Regierung...

Minister Dietrich fährt fort: Die Angelegenheit für die wirtschaftliche Gesundung Deutschlands sei dringlich. Wir werden sie nur erreichen können, wenn der Regierung die Befugnis der augenblicklichen Defizit ermöglicht wird. Der Reichstag muß heute zeigen, ob wir noch ein Staatsnotstand sind oder nur ein Hausen von Interessierten. (Beifall in der Mitte.)

Der Sitzungsbericht.

(Berlin, 18. Juli. Radioblenk.) Bei ungünstigem Wetter begann heute vormittag kurz nach 10 Uhr die entscheidende Reichstagsauflösung. Mit größter Spannung sah man dem ersten Redner, dem sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Landsberg nach einem Hinweis auf die Unzulässigkeit der Anwendung des Artikels 48 der Reichsverfassung in der gegenwärtigen Situation: Wir haben nicht allein auf dem Standpunkt, daß der Artikel 48 nur angewendet werden darf, um öffentliche Ordnung und Sicherheit wieder herzustellen; sein Text sagt das klar und eindeutig. Das Kabinett Brünning hat den Artikel 48 aber benutzt, um auf Wunsch der Volkspartei die Bürgersteuer und auf Wunsch der Demokraten die Sozialversicherung zu erhöhen. Die Situation wird dadurch befestigt, daß eine Regierungspartei, die Wirtschaftspartei, heute die Aufhebung der Verordnung über die Getränkesteuer beantragt hat.

Am Donnerstag verübte die 30jährige Hausangestellte Frieda Holmeier, die bei dem Leiter der Hals-, Nasen- und Ohren-Abteilung der Berliner Charité, Professor Siefert, in Diensten stand, in einem plötzlichen Anfall von Geisteskrankheit einen Anfall auf die allein in der Wohnung wohnende Gattin des Professors. Sie rief die Frau ins Wohnzimmer aus, Telefon, warf ihr dann von hinten ein Tuch um den Hals und zog es zu. Als die Lebensgefährtin sich freimachen vermochte, schlug das Mädchen mit einer metallenen Wärmeflasche auf sie ein, bis sie blutüberströmt zu Boden fiel. Dann schloß sie die Wohnungstür ab und verließ den Raum. Die auf die Hilfe der Nachbarn aus der Freizeitanstalt des Prof. Siefert herbeigelaufenen Angestellten fanden Frau Siefert ohnmächtig am Boden liegen. Ihre Verletzungen sind schwer, jedoch nicht lebensgefährlich. Das Mädchen hatte sich insoweit in der Küche eingeschlossen und wurde, nachdem das Ueberfallkommando die Klümpchen aufgefunden hatte, am Polizeihaus erkandt aufgefunden. Die sofort angeordneten Wiederbelebungsbemühungen waren jedoch von Erfolg. Die Hausangestellte war fast mehr als zwei Jahren bei der Familie Siefert beschäftigt gewesen und wurde von ihrer Dienstherrin wegen ihres Fleißes und ihres freundlichen Wesens geschätzt. Verschiedene Anzeichen ihrer Geistesverwirrung waren bisher nicht wahrgenommen worden.

Reichsfinanzminister Dietrich nimmt das Wort. Der kommunale Abgeordnete Kemme macht einen Jurist. Er wird daraufhin zur Ordnung gerufen und für den Wiederholungsfall mit dem Ausschluss bedroht. Minister Dietrich macht schließlich nachzuweisen, daß mit den Vorkämpfern gerade das Defizit in der Reichstagsauflösung gerade das, das durch die Arbeitslosenversicherung entstanden ist. Die Maßnahmen der Regierung...

Zwei Militärfestungzeuge abgestürzt.

(Neustadt, 18. Juli. Radioblenk.) Nach einer Explosion aus Managua sind dort gestern zwei Marinefestungzeuge aus 500 Fuß Höhe abgestürzt. Das Flugzeug verbrannte, während die beiden amerikanischen Flieger den Tod fanden.

Explosion auf See.

(Waldung aus Prag.) Bei Schießübungen ist in der Nähe von Wilanow gestern ein Bombenflugzeug abgestürzt. Seine Insassen, ein Pilotenführer und ein Besatzungsmitglied, konnten wegen der geringen Höhe vom Flugfeld nicht gesehen mehr werden und kamen ums Leben.

Explosion auf See.

Bei Schießübungen ist in der Nähe von Wilanow gestern ein Bombenflugzeug abgestürzt. Seine Insassen, ein Pilotenführer und ein Besatzungsmitglied, konnten wegen der geringen Höhe vom Flugfeld nicht gesehen mehr werden und kamen ums Leben.

Reichsfinanzminister Dietrich.

Reichsfinanzminister Dietrich nimmt das Wort. Er wird von den Kommunisten mit den Worten empfangen: Wo liegt der Feind? Der Feind liegt rechts! Der Minister sagt, er fühle mit dem Abgeordneten Landsberg die Schwere der Stunde. Wie, als Vorkämpfer der Republikaner, ist es wichtig nicht leichtsinnig, den jetzigen Weg zu gehen. Wie Republikaner, und ganz besonders die Sozialdemokraten, müssen sich aber fragen, ob sie nicht selbst die Schuld mit daran tragen, daß dieser Weg beschritten werden mußte. Wie stehen wir einer Krise des Parlamentarismus, ist nicht leicht, Abgeordnete Wähler zum Minister zu. Sie müssen sich selbst immer mit dem Parlamentarismus verhalten! (Lachen links.) So hat sich doch gezeigt, daß in diesem Reichstag keine Mehrheit zustande zu bringen war.

Reichsfinanzminister Dietrich.

Reichsfinanzminister Dietrich nimmt das Wort. Er wird von den Kommunisten mit den Worten empfangen: Wo liegt der Feind? Der Feind liegt rechts! Der Minister sagt, er fühle mit dem Abgeordneten Landsberg die Schwere der Stunde. Wie, als Vorkämpfer der Republikaner, ist es wichtig nicht leichtsinnig, den jetzigen Weg zu gehen. Wie Republikaner, und ganz besonders die Sozialdemokraten, müssen sich aber fragen, ob sie nicht selbst die Schuld mit daran tragen, daß dieser Weg beschritten werden mußte. Wie stehen wir einer Krise des Parlamentarismus, ist nicht leicht, Abgeordnete Wähler zum Minister zu. Sie müssen sich selbst immer mit dem Parlamentarismus verhalten! (Lachen links.) So hat sich doch gezeigt, daß in diesem Reichstag keine Mehrheit zustande zu bringen war.

Reichsfinanzminister Dietrich.

Reichsfinanzminister Dietrich nimmt das Wort. Er wird von den Kommunisten mit den Worten empfangen: Wo liegt der Feind? Der Feind liegt rechts! Der Minister sagt, er fühle mit dem Abgeordneten Landsberg die Schwere der Stunde. Wie, als Vorkämpfer der Republikaner, ist es wichtig nicht leichtsinnig, den jetzigen Weg zu gehen. Wie Republikaner, und ganz besonders die Sozialdemokraten, müssen sich aber fragen, ob sie nicht selbst die Schuld mit daran tragen, daß dieser Weg beschritten werden mußte. Wie stehen wir einer Krise des Parlamentarismus, ist nicht leicht, Abgeordnete Wähler zum Minister zu. Sie müssen sich selbst immer mit dem Parlamentarismus verhalten! (Lachen links.) So hat sich doch gezeigt, daß in diesem Reichstag keine Mehrheit zustande zu bringen war.

Reichsbanner und Befreiungsfeiern.

(Magdeburg, 18. Juli. Radioblenk.) Da die Frage aufgeworfen war, ob der beabsichtigte Konflikt zwischen dem Reichspräsidenten und der preussischen Regierung doch noch Einfluß auf die Teilnahme des Reichsbanners an den Befreiungsfeiern im Rheinland haben würde, wird vom Bundesvorstand erklärt, eine solche Frage könne klar und eindeutig mit einem „Nein“ beantwortet werden. Das Reichsbanner habe ein Recht und die Pflicht, den großen Erfolg zu feiern, den die von Dr. Witt, Dr. Stresemann und Hermann Müller geführte, von den republikanischen Parteien und nicht zuletzt auch von dem Reichspräsidenten von Hindenburg geleitete Befreiung im Rheinland zu feiern. Das Reichsbanner begrüßt in Hindenburg am Rhein nicht das Ehrenmitglied des „Stahlhelms“, sondern den Reichspräsidenten, der den Befreiungspakt unterschrieb und dafür auf das schlimmste beschimpft wurde.

Englands Note an Briand.

(Wienmeldung aus London.) Die Antwort der englischen Regierung auf das Memorandum Briands ist am Donnerstag in Paris überreicht worden.

Die englische Regierung erklärt zunächst, die Vorläufige Briandnote seien so wichtig, daß sie einer sorgfältigen und langen Überlegung würdig wären. Die englische Regierung müsse sich jedoch in Übereinstimmung mit dem Vorgehen des gesamten britischen Reiches entscheiden. Deshalb könne die Antwort nur eine vorläufige sein. Der Friede sei das Atom der englischen Regierung und alles, was ihn gefährden würde, müsse die größte Aufmerksamkeit haben. Mit der französischen Regierung sei auch die englische der Ansicht, daß in Hinblick auf die wirtschaftlichen Verhältnisse innerhalb der einzelnen Länder eine engere Zusammenarbeit Europas notwendig sei. Die englische Regierung sei bereit, in Zukunft nicht mehr als egoistische Einzelfragen eines jeden Landes betrachtet werden, sondern nur im weiten Bild auf das allgemeine Wohl Europas. Fortschritte in dieser Richtung seien jedoch nur zu erzielen, wenn die Regierungen und die öffentliche Meinung der Länder zur Überzeugung von der Notwendigkeit größerer internationaler Solidarität gebracht werden.

Reichsfinanzminister Dietrich.

Reichsfinanzminister Dietrich nimmt das Wort. Er wird von den Kommunisten mit den Worten empfangen: Wo liegt der Feind? Der Feind liegt rechts! Der Minister sagt, er fühle mit dem Abgeordneten Landsberg die Schwere der Stunde. Wie, als Vorkämpfer der Republikaner, ist es wichtig nicht leichtsinnig, den jetzigen Weg zu gehen. Wie Republikaner, und ganz besonders die Sozialdemokraten, müssen sich aber fragen, ob sie nicht selbst die Schuld mit daran tragen, daß dieser Weg beschritten werden mußte. Wie stehen wir einer Krise des Parlamentarismus, ist nicht leicht, Abgeordnete Wähler zum Minister zu. Sie müssen sich selbst immer mit dem Parlamentarismus verhalten! (Lachen links.) So hat sich doch gezeigt, daß in diesem Reichstag keine Mehrheit zustande zu bringen war.

Reichsfinanzminister Dietrich.

Reichsfinanzminister Dietrich nimmt das Wort. Er wird von den Kommunisten mit den Worten empfangen: Wo liegt der Feind? Der Feind liegt rechts! Der Minister sagt, er fühle mit dem Abgeordneten Landsberg die Schwere der Stunde. Wie, als Vorkämpfer der Republikaner, ist es wichtig nicht leichtsinnig, den jetzigen Weg zu gehen. Wie Republikaner, und ganz besonders die Sozialdemokraten, müssen sich aber fragen, ob sie nicht selbst die Schuld mit daran tragen, daß dieser Weg beschritten werden mußte. Wie stehen wir einer Krise des Parlamentarismus, ist nicht leicht, Abgeordnete Wähler zum Minister zu. Sie müssen sich selbst immer mit dem Parlamentarismus verhalten! (Lachen links.) So hat sich doch gezeigt, daß in diesem Reichstag keine Mehrheit zustande zu bringen war.

Reichsfinanzminister Dietrich.

Reichsfinanzminister Dietrich nimmt das Wort. Er wird von den Kommunisten mit den Worten empfangen: Wo liegt der Feind? Der Feind liegt rechts! Der Minister sagt, er fühle mit dem Abgeordneten Landsberg die Schwere der Stunde. Wie, als Vorkämpfer der Republikaner, ist es wichtig nicht leichtsinnig, den jetzigen Weg zu gehen. Wie Republikaner, und ganz besonders die Sozialdemokraten, müssen sich aber fragen, ob sie nicht selbst die Schuld mit daran tragen, daß dieser Weg beschritten werden mußte. Wie stehen wir einer Krise des Parlamentarismus, ist nicht leicht, Abgeordnete Wähler zum Minister zu. Sie müssen sich selbst immer mit dem Parlamentarismus verhalten! (Lachen links.) So hat sich doch gezeigt, daß in diesem Reichstag keine Mehrheit zustande zu bringen war.

Reichsfinanzminister Dietrich.

Reichsfinanzminister Dietrich nimmt das Wort. Er wird von den Kommunisten mit den Worten empfangen: Wo liegt der Feind? Der Feind liegt rechts! Der Minister sagt, er fühle mit dem Abgeordneten Landsberg die Schwere der Stunde. Wie, als Vorkämpfer der Republikaner, ist es wichtig nicht leichtsinnig, den jetzigen Weg zu gehen. Wie Republikaner, und ganz besonders die Sozialdemokraten, müssen sich aber fragen, ob sie nicht selbst die Schuld mit daran tragen, daß dieser Weg beschritten werden mußte. Wie stehen wir einer Krise des Parlamentarismus, ist nicht leicht, Abgeordnete Wähler zum Minister zu. Sie müssen sich selbst immer mit dem Parlamentarismus verhalten! (Lachen links.) So hat sich doch gezeigt, daß in diesem Reichstag keine Mehrheit zustande zu bringen war.

Reichsfinanzminister Dietrich.

Reichsfinanzminister Dietrich nimmt das Wort. Er wird von den Kommunisten mit den Worten empfangen: Wo liegt der Feind? Der Feind liegt rechts! Der Minister sagt, er fühle mit dem Abgeordneten Landsberg die Schwere der Stunde. Wie, als Vorkämpfer der Republikaner, ist es wichtig nicht leichtsinnig, den jetzigen Weg zu gehen. Wie Republikaner, und ganz besonders die Sozialdemokraten, müssen sich aber fragen, ob sie nicht selbst die Schuld mit daran tragen, daß dieser Weg beschritten werden mußte. Wie stehen wir einer Krise des Parlamentarismus, ist nicht leicht, Abgeordnete Wähler zum Minister zu. Sie müssen sich selbst immer mit dem Parlamentarismus verhalten! (Lachen links.) So hat sich doch gezeigt, daß in diesem Reichstag keine Mehrheit zustande zu bringen war.

Ministerpräsident v. Firdhs letzter Gang.

Heute vormittag ist der obdenburgische Ministerpräsident v. Firdhs zur letzten Ruhe gebracht worden. Die obdenburgische Bevölkerung nicht nur aus der Stadt, sondern auch aus großen Teilen aus dem Lande, nahm an diesem Ereignis teil und brachte damit die große Beliebtheit des Verstorbenen. Die Straßen der Stadt, durch die der Trauerzug ging, waren sämtlich voll von vielen tausend Menschen.



Abgeordneten die Gedächtnisrede des Präsidenten Zimmermann an. Der König des Verstorbenen war mit Blumen geschmückt. Präsident Zimmermann wieb darauf hin, daß v. Firdhs das Staatsamt in kürzester Zeit mit ruhiger Hand geleitet habe. Reiches Wissen, Sachlichkeit, Gemüthsfröhenheit hätten ihn ausgezeichnet. Weltliche Auszeichnungen habe er die Achtung nicht verjagt. Ein arbeit-

reiches und erfolgreiches Leben sei zum Maßstab gekommen. Der Verstorbenen sei das Borbild von Verantwortlichkeit und Pflichtbewußtheit gewesen. Das Land verlor in ihm einen seiner besten Söhne.

Am 10 Uhr begann die Trauerfeier im Ministerium. Als Vertreter des Reiches war Reichsanwaltschafts-Präsident Dillmer, als Vertreter des Reichsrates Gelehrter Ahlhorn aus Berlin anwesend, dann beamtete man den Chef der Delegationen Hans E. Oberpräsident Koste (Sachsen), sowie die führenden Persönlichkeiten Oldenburgs.

Kaiser Bild legte seiner Rede das Bittelwort „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“ zugrunde. Er wies darauf hin, daß der Verstorbenen viel Leid zu tragen gehabt habe. Ein großer Mensch sei mit ihm dahingegangen, der sein ganzes Leben dem Vaterland gewidmet und das Wohl des Reiches vor sich gehabt habe. Die beiden Minister Dr. Drier und Dr. Willems an ihrem verstorbenen Kollegen. Dr. Drier rief am Schluß aus: „Leber das Grab hinaus werden wir dir Liebe und Verehrung bewahren und wir danken dir für alles, was du uns und dem Vaterland getan hast.“

Hinter dem Sarko zunächst die Angehörigen, dann das Ministerium, dann die Landtagsabgeordneten. Um einlofer Zug war es, der gegen 11:40 Uhr auf dem Friedhof ankam. Neben dem Denkmal des Rangierers v. Firdhs, der 1811 in Bremen erschossen wurde, betete man den Verstorbenen zur letzten Ruhe. Es folgten des Reichsbanners und der Studentenbunde, des Turnerbundes und der Studentenvereine, des Turnerbundes und der Studentenvereine, des Turnerbundes und der Studentenvereine.

Nordwest übertrumpft. Die Holzindustrie fordert 23 Pfennige Lohnabbau.

Nachdem der Arbeitgeberverband der deutschen Holzindustrie die Lohnabkommen zum 1. August 1930 gekündigt hat, trat die zentrale Verhandlungskommission am 18. Juni in Berlin zu Verhandlungen über die Erneuerung der Lohnabkommen zusammen. Die Erneuerung haben ihre Forderungen an die Regierung ausgedrückt unterbreitet. Sie fordern, daß die bisherigen Entschlüsse auf den Stand vom 1. Oktober 1928 zurückgeführt werden. Das bedeutet eine Reduktion der Spindelöhne in den einzelnen Lohngebieten um 8 bis 9 Pf. pro Stunde. Von diesen reduzierten Löhnen soll nach den Wünschen der Unternehmer für die Werkzeuginstrumenten- und Stuhlindustrie ein weiterer Abbau von 12 1/2 Prozent gemacht werden. Das würde für diese Industrie eine Lohnabbau von 17 bis 23 Pfennig pro Stunde bedeuten.

Da die Arbeitgeberverbände über die weiteren Schritte im Holzgewerbe, das tarifliche Regieren haben in Anspruch zu nehmen. Nach dem Mantelvertrag wird der unparteiliche Vorsitzende von den beiderseitigen Vertreterorganen bestimmt; sie können aber auch seine Auswahl dem Reichsarbeitsministerium übertragen. Man erklärte die Unternehmer, sie seien bereit, die Entschlüsse eines parteiischen Vorsitzenden dem Reichsarbeitsministerium zu überlassen, sofern die Arbeitnehmerseite uns die Erklärung erteilt, daß Herr Professor Dr. Brohn als unparteilicher Vorsitzender für unser Lohnamt nicht in Frage kommt. Diese Forderung war für die Vertreter der deutschen Holzarbeiterverbände ein unerwarteter Zusammenstoß. Für ein solches Vorgehen gegenüber Herrn Professor Brohn besteht aus keinerlei Veranlassung.

Die Unternehmer betrachteten die Ablehnung ihrer Forderung als Kriegsfall und erklärten, sie hätten nunmehr an der Weiterführung der Verhandlungen kein Interesse mehr. Damit waren die Lohnverhandlungen zu Ende.

Sturm im englischen Unterhause.

Sturm im englischen Unterhause. (Eigenmeldung aus London.) Im Unterhause am 8. Juni am Donnerstag ist eine scharfe Diskussion über die Weltpolitik im Gange, wie sie das Parlament seit ungedenklichen Zeiten nicht mehr erlebt hat. Das Mitglied der unabhängigen Arbeiterpartei Jenner Brockman erregte die Regierung am Donnerstag um Auskunft, warum sie die indische Frage im Unterhause nicht zur Diskussion stelle. Brockman erhielt die Antwort, daß diese Frage bereits früher beantwortet und habe fürder Antwort nichts hinzuzusetzen.

Brockman gab sich jedoch mit dieser Auskunft nicht zufrieden. In einer für das englische Parlament ungewöhnlichen und ungehörigen Art begann er in den Saal zu schreien, die letzte Hoffnung auf ein Lieberkommen mit Indien liege zertrümmert. Brockman wies diese Behandlung als unrichtig zurück. Jetzt griff Jenner Brockman den Präsidenten an. Der Präsident vertrat sich und forderte den Redner auf, sich in ruhiger und überlegter Rede zu äußern, indem er den Präsidenten sagte, immer weiter. Der Sturm wurde ärger und beständiger. Ruckweise hatte Brockman, dem parlamentarischen Brauch in England entgegen, die Pflicht, dem Präsidenten Genugtuung für seine verletzliche Würde zu geben. Der Ministerpräsident antwortete, daß er diese Pflicht nicht ablehnen würde, sondern der Sitzung auszuweichen. Das gefasste Haus mit Ausnahme einiger Freunde Brockmans stimmten dem Antrag zu. Auch er aber das Ergebnis der Abstimmung verurteilend, erklärte, sprach John Brodrick, ein Verehrer des britischen Reiches, von seinem Sitze herab traditionelle Worte, die das Symbol der Autorität des Präsidenten und rannete davon. Ein Diener stolzte ihm um und holte das Wort zurück. Es entstand ein unbehagliches Scharm. Das Haus schrie und tobte. Brodrick brüllte und schrie dem Präsidenten verschiedene Worte ins Gesicht, worauf Jenner Brockman aufstand und auf fünf Tage von den Sitzungen des Unterhauses ausgeschlossen wurde. Von den 323 anwesenden Abgeordneten erhoben sich nur vier engerer Freunde der Ausschließlichen gegen den Antrag. Von zwei Teilnahmepersonen besaßleten weiterhin Jenner Brockman und Brodrick das Haus.

Schillo in der Tischler. Aus Berlin wird gemeldet: Die Arbeitermeldung von Frau Schillo (Tischlermeisterin) hatte 1000 Briefen an bei einer Firma in Hagen versandt. Die Sendung wurde im Rahmen sofort zurückgefordert, als man bemerkte, daß die Briefe in Briefen gestanden hatten. Die Tischlermeisterin Schillo wies wiederum darin einen abgemeldeten Teil des deutschen Spionagebüros und liehen alle beizubehalten Läden abstrachen und zur Sicherheit auch noch zu vernichten.

61 Galmei-Opfer. In Lübeck sind wiederum zwei Seefahrer gestorben. Damit beträgt die Zahl der Galmei-Seefahrer insgesamt 61. Versammlung Sonntag früh 8 Uhr. (Berlin, 8. Juni. Abends 8 Uhr.) Der Wählerkongress der Sozialistischen Kandidaten für den Reichstag ist am Sonntagmorgen 8 Uhr ab Berlin, Staaten geschlossen.

Gefrigger Reichstag.

Offizielleges angenommen. - Milchgesetz erledigt. - Sperre gegen neue Kriegsbeschädigtenrenten beschlossen.

(Eigenmeldung aus Berlin.) Im Laufe des Donnerstags hat die Reichsregierung ihre neuen Steuern durch den Artikel 48 in Kraft gesetzt. Die Diktator regiert gegen das Parlament. Es ist fesselnd, wie diese antiparliamentarischen Maßnahmen im Reichstag aufgenommen werden. Die Sozialdemokratie allein hat jetzt in Beginn der Reichstagsperiode am Donnerstag die Aufhebung der Ausnahmebestimmungen beantragt. Als Dittmann die sozialdemokratischen Anträge überreichte und der Präsident sie verteilte, ging eine große Bewegung durch das Haus.

Die sozialdemokratische Abgeordnete Mathilde Wurm polemisierte gegen den 8. § 26 der im Geiste der früheren wirtschaftlichen Gesetzgebung gegen die Margarine verordnet, daß Milch und Milcherzeugnisse zur Vermeidung von Lebensmittelmittel nachgemacht und in den Handel gebracht werden. Die Regierungspartei sprachen nicht.

Der Reichstag führte dann die zweite Beratung des Milchgesetzes ab. Für die Sozialdemokratie sprach der sprechende Abgeordnete Jockel. Er forderte, daß auf dem Lande auch Mietwohnungen für Landarbeiter errichtet würden, weil insbesondere jungen Arbeitern in Zeiten allgemeiner Arbeitslosigkeit Wohnungen zu erwerben. Die Sozialdemokratie verlangte weiter, daß aus der Mithilfe kein Unternehmen benachteiligt werde, der nicht einen angemessenen Lohn able und der seine Arbeiter nicht antastend behandelt. Jenner mußte die Sozialdemokratischen aus dem Hause ausschließen. Die zweite Beratung des Milchgesetzes ab. Für die Sozialdemokratie sprach der sprechende Abgeordnete Jockel. Er forderte, daß auf dem Lande auch Mietwohnungen für Landarbeiter errichtet würden, weil insbesondere jungen Arbeitern in Zeiten allgemeiner Arbeitslosigkeit Wohnungen zu erwerben. Die Sozialdemokratie verlangte weiter, daß aus der Mithilfe kein Unternehmen benachteiligt werde, der nicht einen angemessenen Lohn able und der seine Arbeiter nicht antastend behandelt. Jenner mußte die Sozialdemokratischen aus dem Hause ausschließen.

Der Gehelntwurf wurde nach den Ausdrucksbeschlüssen angenommen. Auf sozialdemokratischen Antrag wurde ein Paragraph 37a angehängt, der die Zulassung von Preisabschüssen zur Festsetzung der Milchpreise vorsehrt. Der sozialdemokratische Antrag auf Streichung des Paragraphen 38 wurde abgelehnt.

Es folgte die zweite Beratung des Gehelntwurfes, der die Bewilligung von neuen Renten an Kriegsbeschädigte und an Kriegseisen unterbinden und das ganze Verordnungsrecht verabschieden will. Auch bei diesem hochwichtigen Gehelntwurf verweigerten die Regierungsparteien auf Nebenberichten die Regierungsparteien auf Nebenberichten die Regierungsparteien auf Nebenberichten.

Das Milchgesetz wurde nach den Beschlüssen des Ausschusses angenommen. Abgelehnt wurde der Antrag, der das Gesetz auch auf die bayerische Diktatur ausdehnen wollte. Es folgte die zweite Beratung des Milchgesetzes ab. Für die Sozialdemokratie sprach der sprechende Abgeordnete Jockel. Er forderte, daß auf dem Lande auch Mietwohnungen für Landarbeiter errichtet würden, weil insbesondere jungen Arbeitern in Zeiten allgemeiner Arbeitslosigkeit Wohnungen zu erwerben. Die Sozialdemokratie verlangte weiter, daß aus der Mithilfe kein Unternehmen benachteiligt werde, der nicht einen angemessenen Lohn able und der seine Arbeiter nicht antastend behandelt. Jenner mußte die Sozialdemokratischen aus dem Hause ausschließen.

Besandten-Bahn unterschlägt 25 Mill. franken.

Bei Spiel und Sperrn lotterien verloren. (Eigenmeldung aus Paris.) Der Direktor der Pariser Lotterien, der „City Bank of New York“ und Finanzminister des venezianischen Gesandtschafts, William A. G. am Donnerstag nach großen Untersuchungen festgestellt worden. Nach dem ersten Schätzungen soll Wismann die Bank um 10 bis 25 Millionen franken schmälert haben. - Wismann ist der Sohn des früheren vena-

zuanischen Gesandten in Paris. Er war eine seiner bekanntesten Persönlichkeiten des Pariser Gesellschafts. Das verurteilte Geld soll er im Spiel und in Spekulationen verloren haben. Seine Frau, die ebenfalls ein reiches Vermögen besitzt, soll den Berner Versicherungen ihres Gatten nichts gemahnt haben.

Gegen 6:30 Uhr wurde die Sitzung geschlossen und auf 7 Uhr eine zweite Sitzung anberaumt, auf deren Tagesordnung zahlreiche handelspolitische Vorfälle stehen.

Der Geiger.

Von Jens Nornen. (Nachdruck verboten.)

Ich sah noch spät abends mit Hans Margen im Park. Wir waren an einen Reintisch gesessen, hatten etwas identisches zu beizehren und waren uns gerade einig geworden, da ging die Tür auf und ein alter, etwas eingeschulter Mann kam herein, lehte ein leilames Instrument in eine Ecke und ließ sich eines Schmops geben.

Er war nicht ganz sicher auf den Füßen, drückte irgendein Lied vor sich hin, griff plötzlich nach dem Glas, sah das Getränk hinter sich und begann wieder leise vor sich hin zu singen, wobei er den Kopf wiegte und mit den Füßen eine Art Takt ausließ.

Kennst den noch? fragte Hans Margen. Ich schüttelte den Kopf, sah mich das Rechten an und versuchte vergeblich, zu erinnern. Das ist der entlaufene Kollege aus Eiderhof.

„Was, der Geiger?“ Wir lieh plötzlich der Alte ein, der auf Hans Margens Hochzeit gespielt hatte vor einem Jahr. Was ein leilamer Kau gewesen, ein früherer Lehrer, der's aber nie mehr als drei Romane im Amt ausgegeben hatte, ohne daß ihn sein Handertreiben irgend Land gelang hätte. Da muckten sie ihm lächelnd entlassen und er war mit seiner Geige und seinem leilamen Spiel durch die Weite gezogen in wunderlicher Unruhe und doch froh über seine neue Freiheit.

„Aber ich erinnere mich, daß der Alte damals einen kleinen Rindfleischopf und so innige, lustige Augen gehabt hatte. Der, der heute am Schantheil leiste, hatte schaumige Augen, ich würde vergeblich nach einer Vermittlung.“

Dans Margen nickte. „Ich schenck besand genomn mit dem, was?“

„Sein Weib Ruth, das hat er noch nicht verstanden.“ Wir lies eine stierliche blonde Frau ein, die in leilam Spiel gefangen und gelang hatte. Er hatte sie imendorn im Kolben kenneneiert und auf seinen Wanderzügen mitgenommen.

Die Bauern am Reintisch riefen dem Alten zu, er solle leisen, waren ihm ein paar Stücken hin und lachten laut, als er das Weib gleich ansah und baldig trank. Dann, als er uns sah, kam er plötzlich mit kleinen, nachlässigen Schritten herüber, gab mir die Hand, als konnte er mich wieder und lehte sich, unbehilflich wie ein Verbreitener.

„haben uns lange nicht gesehen, Kollegen?“ „Das mein' ich!“ „Doch, doch, sehr, ein Unglück um's andere!“

Wilhelmshavener Tagesbericht.

Zur Beibehaltung nach Oldenburg gefahren. Der Stationschef... Die Ankosten bei einer Autolinie. Man schreibt aus...

Der Wagen, der von morgens bis spät abends zu jeder vollen Stunde vom Rühringen nach Bülte abfährt...

Morgen Volkskonzert. Wir werden versucht, auf das morgen abend ab 8 Uhr im Wilhelmshavener...

Zu den Konzert-Abenden des Erl-Jugendchores. Wir werden noch um Aufnahme des folgenden...

Aus dem Verein 'Eliab au'. Uns geht folgender Bericht zu: In der letzten Monatsversammlung...

Mit der Reichsbahn nach Nordheim. Am Sonntag wird die Reichsbahn einen Sonderzug zwischen Wilhelmshaven...

Rühringen kehrt der Zug um 22.58 Uhr zurück. Der Fahrpreis beträgt nur 5.99 RM.

Am Auto nach dem Zirkusabend. Eine Autous-Gesellschaft...



Rudolf Schildkrut, der weltberühmte Schauspieler, verstarb kürzlich in Berlin...

Ortsausflug des FDGB. Gestern abend fand bei Wülers die jährliche Sitzung des Gewerkschaftsrates statt...

Neueröffnung der Waldhöhe. Am morgigen Sonntagabend wird die 'Waldhöhe' im Parzeller Wald...

Nordwestdeutsche Rundschau.

Heilmühle. Veranlassungen der Turner und Metallarbeiter. Die Monatsversammlung...

Heilmühle. Abbruch und Aufbau. Der Fabriksteingehilfe der früheren Wilhelmshavener...

Aut. Fahrt mit Hindernissen. Das Motorboot 'Julie' besam unterwegs einen Motorpanne...

Republik. Großfeuer in einer Torfzweckfabrik. Gegen 10 Uhr abends entzündete sich...

Republik. Grobfeuer in einer Torfzweckfabrik. Gegen 10 Uhr abends entzündete sich...

sehr viele Arbeiter und Arbeiterinnen. Die morgens zur gewöhnlichen Zeit ihre Arbeitstätte aufsuchen wollten...

Republik. Unter ein Auto geraten. In der Nähe der Kurlochenen Arbeiterschloß am Spittinghof...

Republik. Eiserne Hochzeit. Die Eheleute August Jansen und Frau in dem im offiziellen Teil der griechischen Hebe...

Republik. Ein aufsteigendes Moosolonie. Ein manieres, bewegtes Bild bietet heute unsere Kolonie...

Republik. Aus dem Stadtrat. Der Stadtrat nahm die eingegangenen Einträge gegen die Beibehaltung...

Republik. Aus dem Stadtrat. Der Stadtrat nahm die eingegangenen Einträge gegen die Beibehaltung...

Republik. Aus dem Stadtrat. Der Stadtrat nahm die eingegangenen Einträge gegen die Beibehaltung...

Republik. Aus dem Stadtrat. Der Stadtrat nahm die eingegangenen Einträge gegen die Beibehaltung...

Republik. Aus dem Stadtrat. Der Stadtrat nahm die eingegangenen Einträge gegen die Beibehaltung...



Der ehemalige griechische Diktator Panagoulas wurde in Athen zu zwei Jahren Gefängnis und Aberkennung der Bürgerrechte...

Zuschläge von Grund- und Gebäude- und zur Regenerierung angenommen. Die Zuschläge zur Regenerierung...

Zuschläge von Grund- und Gebäude- und zur Regenerierung angenommen. Die Zuschläge zur Regenerierung...

Zuschläge von Grund- und Gebäude- und zur Regenerierung angenommen. Die Zuschläge zur Regenerierung...

Zuschläge von Grund- und Gebäude- und zur Regenerierung angenommen. Die Zuschläge zur Regenerierung...

Zuschläge von Grund- und Gebäude- und zur Regenerierung angenommen. Die Zuschläge zur Regenerierung...

Zuschläge von Grund- und Gebäude- und zur Regenerierung angenommen. Die Zuschläge zur Regenerierung...

Zuschläge von Grund- und Gebäude- und zur Regenerierung angenommen. Die Zuschläge zur Regenerierung...

Zuschläge von Grund- und Gebäude- und zur Regenerierung angenommen. Die Zuschläge zur Regenerierung...

Zuschläge von Grund- und Gebäude- und zur Regenerierung angenommen. Die Zuschläge zur Regenerierung...

Zuschläge von Grund- und Gebäude- und zur Regenerierung angenommen. Die Zuschläge zur Regenerierung...

Zuschläge von Grund- und Gebäude- und zur Regenerierung angenommen. Die Zuschläge zur Regenerierung...

Zuschläge von Grund- und Gebäude- und zur Regenerierung angenommen. Die Zuschläge zur Regenerierung...

Zuschläge von Grund- und Gebäude- und zur Regenerierung angenommen. Die Zuschläge zur Regenerierung...

Zuschläge von Grund- und Gebäude- und zur Regenerierung angenommen. Die Zuschläge zur Regenerierung...

Pariser Reportage.

Von Walter Ludwig. Die Stadt der Autos.

Einer der ersten Eindrücke, die man empfängt, wenn man auf einem der dunklen und verstaubten Bahnhöfe in Paris ankommt, ist, daß das Auto die Straße beherrscht. Autos, die in mehreren Reihen die Straßen entlang stehen, Ketten von Autos, die nur selten einmal für einen Moment abbrechen. Und der durch Verzögerungen diskontinuierliche Verkehr ist vergeblich die Straße, innerhalb dessen er dem gewöhnlichen Fußgänger erlaubt ist, die Straße zu überqueren.

Pariser Boulevards.

Politischen Ermüdungen verdanken sie ihre heutige Gestaltung. Napoleon ließ durch Straßenbühnen diese kreisförmigen, um die Innenstadt sich ziehenden Gürtelstraßen anlegen, um so eventuell Barrikadenkämpfe besser begegnen zu können. Und heute sind die Boulevards für den Fremden, auf ihnen befindet er sich, wenn er einen der Bahnhöfe — die ja alle schon im Zentrum liegen — verläßt, hier nimmt ihn sofort das Treiben dieser Stadt gefangen und immer wieder wird er von dem geräuschvollen Leben auf diesen Straßen angezogen. Die Bereinigung von Verkehr und Schmutz ist es, die dem Pariser Boulevard so eigenartigen Reiz verleiht.

Der Mensch ist Opfer seines Bewegungsdranges geworden. Jeder die Straße zu kommen ist Glückschance. Aber gerade diese Straße ist ihm Markt und Kuchelplatz. Die Warenwelt und -auslagen füllen die Hälfte des Trottoirs. Möbel, Kommoden, Sessel und Kleider. Man braucht sich in kein Ladeninneres zu bemühen. Hier auf dem Boulevard sitzt der Gast, trinkt oder laugt sein Getränk, verzehrt seine Mahlzeiten. Bedürfnisbefriedigung ist hier im weitesten Maße „verdienstfähig“.

Koffer, Chinesen, Orientalen.

Die erlernten sind schon durch ihre Hautfarbe die auffallendste Erscheinung unter den zahlreichen Exoten in Paris. Der schwarze Mann fühlt sich als gleichberechtigter Bürger und kaum in einer europäischen Stadt so sicher und selbstbewußt, als hier in der Metropole Frankreichs. Hier ist er nicht nur der geliebte Szenophant der milde Charaktere, aber auch der Bottom-Läufer, auch als Schaffner in der Metro (Utergrundbahn), als Angestellter, als Arbeiter ist er oft unter seinen weißen Arbeitsbrüdern zu finden. Oben aber auf dem Montmartre buhlt die schwarze Frau gleich ihrer weißen Geschlechtsgenossin um die Kunst oder besser um die Franken der Fremden.

Der Oriental, soweit er sich hier niederzulassen hat, befordert sich auf Händlerfunktionen. Das Bajareben auf den Boulevards zieht ihn an und in einer solchen Stadt sind auch außerhalb eines geordneten Ladenbetriebes Geschäfte zu machen. Es preist er zu jeder Stunde und auf jedem Boulevard seine Waren in einer recht ein- und aufdringlichen Weise an, und der muslimantige Teppich- und Dekorenverkäufer gehört zu den alltäglichen Erscheinungen der Pariser Straße.

Die gelbe Rasse aus dem fernen Osten aber will hier nicht verdienen, sondern — lernen. Studium des europäischen Wirtschaftslebens, Einblick nehmen in europäische Politik, in europäisches Gesellschaftsleben. Oben im Quartier Latin, an der Sorbonne (Universität) ist ihr Domizil. Hier leben und wohnen sie in der ihrer Art und Weise entsprechenden Abgeschlossenheit. Ernst, immer bescheidend und feierlich sind die Chinesen in der ruhigen und selbstbewußten Art ihres Auftretens die angenehme Erscheinung in dieser Fremdenstadt.

Wohne.

Wo sie ihr eigentliches Heim hatte, war sie noch immer mit Kot und Elend verknüpft. Neben dem lustigen Treiben dieses — zwischen den Klaffen lebenden — Künstlerkollektives stand auch immer das Gespenst des Hungers. Noch heute findet man in Paris dies Willen und jene Gestalten, denen Waggner einst in seiner „Die Meistersinger“ ausgedrückte Biographie gab. Oben im Montmartre und im Quartier Latin den beiden höchsten Erhebungen zu beiden Seiten der Seine, sind sie zu Haus. Es ist, als ob sie sich nur noch auf diese stilleren Bezirke der Stadt nieder setzen können, um nicht da unten in der geräuschvollen Gasse gänzlich unbedachtet zu bleiben. Da oben aber fühlen sie sich „heimat“. Da spielen sie auf dem lauffähigen und malerischen „Place de Terro“ den Galten auf Gitarre und Violine ihre lustigen und schwermütigen Weisen vor, da wird noch manches, rasch hingeworfene Bildchen die

tekt an den Käufer gebracht und manch übermütiges Vieh klingt in schmälen Sommerächten die engen Gassen hinab. Da unten aber liegt im Lichterglantz die Stadt, die für sie nicht mehr tut, als sie einer Schaustellung gleich in Augenschein nimmt.

Der 14. Juli.

Es ist der Nationalfeiertag der Franzosen und der 14. Juli Tag des einstigen Beginns der großen französischen Revolution, der mit dem Ruf „Zur Bastille, zur Bastille!“ den Sturz des Absolutismus einleitete. Alljährlich wird er mit großem Glanz gefeiert, wochenlange Vorbereitungen werden getroffen, schon Tage vorher beginnt man zu feiern, und der 14. Juli ist eigentlich nur der Höhepunkt dieses großen Festes.

Der Boulevard wird zum Festgelände, die belebtesten Hauptstraßen werden von langen Reihen von Schauläden, Karussells, Schießbänken, Verkaufsständen und ähnlichem Schaustausbau umrandet. Und aus dem Rärm des Verkehrs freit sich das Gloriatz, tönt die Drehorgel einer Lustschaukel, brüllt die heitere Stimme des Aushälers. Die ganze Stadt scheint in einen einzigen Rummelplatz verwandelt zu sein. Man rettet sich aus dem lästigen Quartier Latin in den Schand der Untergrundbahn und wenn man an anderen Ende — am Place de Clichy — wieder empfortsteigt, so rennt man wieder in den gleichen Rummel hinein. Flagenmaste und Gerüste für die großen Illuminationen werden in die Höhe gerichtet, die öffentlichen Gebäude werden mit Laternen von Glühlampen bestückt. Am Vorabend Japantreibend; Feuerwerk überall; Volk strömt aus Häusern und Gassen in die Straßen. Tanz auf dem Boulevard, wilde Ausgelassenheit überall, Bahanal — die ganze Nacht hindurch. So liebe diese Freiheit! Folgt ist von der Straße gemieit.

Am Morgen des Festtages stellt mit würdigen Pomp das offizielle Frankreich sich in der großen Parade im Bois de Boulogne (dem großen Pariser Park) zur Schau. Dann aber regiert wieder bis zum anderen Morgen die Lustigkeit und Jügellosigkeit der Straße, bis dieser Pariser Karneval mit Wassermitwochs-Festmengen zu Ende geht.

Die andere Seite von Paris.

Sie gehört natürlich nicht mit in den Katalog der Schenswürdigkeiten, ist weder mit noch ohne Stern in einem Buche der verdient und

Die große Finanzdebatte im Reichstag.



Der Reichstag während der großen Rede Brünnings (im Kreis), in der der Kanzler sein Finanzprogramm darlegte.

Räuber und Menschenfreund.

Eine phantastische Geschichte.

Mit einem Abenteuerer gab befonderer Art, den die medizinischen Sachverständigen als moralisch künftigen, aber intellektuell benutzten Menschen bezeichnen, hatte sich jeder Tage ein französischer Schöffeengericht zu befähigen. Der 37 Jahre alte Kaufmann Julius Schulte hat schon in früher Jugend mit dem berühmten Bekanntheit gemacht. Er hat sich dann jahrelang als Schiffskaplan, Bettler und Landstreicher durchgeschlagen, hat während des Krieges in Deutschland mit Erfolg einen Engländer gespielt. So gelang es ihm, hat in die Front in ein Internierungslager zu kommen, und die Rolle hat er dann auch in England fortgesetzt.

Im Sommer 1925 führte er in Berlin einen originellen Plan aus. Er engagierte durch ein „Interat“ einzig und beschuldigt wurde, die er wie bei einer Verschönerung vorzuziehen. In wenigen Tagen hatte er seine alte Villa in Bannsee zu besetzen. Doch wurde der Plan vor seiner Ausführung verraten und Schulte zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Wieder auf freiem Fuß, ludte er in Berlin einer Dame, der er notgepielt hatte, fünfzig

sein Rundreisecombi führt eine Fremdenleitung dort hin. Zu den Wohnstätten des arbeitenden Volkes. Denn dort sind enge Straßen hat breiten Boulevards, Mietsofalemen und Wohnhäusern an Stelle Palais, Arbeiterwohnheim und keine Kaffeehäuser. Kein herausgehendes Parisium bestimmt die Sinne, und der Gestalt der Gasse, Schmelzergeruch und menschliche Ausdüftung ist nichts für den feineren Paris-Besucher.

Größlich sind diese Vorhände, nicht allein mit ihrem Glanz, sondern schon in ihrem baulichen Zusammenhang. Keine gleichmäßige Straßenführung, aber auch nicht jene malerischen Mittelbilder, wie wir sie von Deutschland her gewohnt sind hier? Selten ist eine Mietsofalemenreihe zu finden; jumeist steht ein lockeres, lockendes adöthisches Hausangebiet inmitten abbrauchsicherer Buden. Dann wieder Gärten, ein wenig Grün, Kaminen, Werkstätten, Fabriken, Wohnhäuser in einem fürchterlichen Durcheinander. Draußen an der Verhörter liegen dann jene Winter dahingegen, die einträglich und recht primitiv errichtet sind, ein Bild, das fast an Moskauer Vorstadtviertel erinnert. Oder wie oft trifft man jene zu ländlichen Wohnstätten ausgebaute Scherebergeranlagen, in denen es sich im Sommer — von Schmutz und Primitivität abgesehen — noch einigermaßen leben lässt, im Winter dagegen innerhalb dieser Bretterwände kalt und menschenunwürdig zu hause ist.

Paris! Man kennt es als die Welt der schimmernden Boulevards und Kaffeehausstreibens, der großen Theater, vielen Kabarets und hergehängener Nachtlote. Die Welt des Glanzes, aber oft auch nur des Scheines. Darneben aber ist das Elend in engen stickigen Gassen, in dunklen angedeckten Wohnräumen, in kleinen Batiments und Schenktuben, wo das Maß des Arbeiters aus geröteten Kartoffelknollen und grünen Bohnen besteht. Bei dieser lächerlichen Gegenüberstellung hat man oft das Gefühl, als ob die Arbeitermassen, den Kommunisten gleich, wieder einmal auf die weiten Klänge drängen würden, um eine andere, für sie bessere Welt gefahren zu wollen. Und wieviel die Liberté, Egalité, Fraternité (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit), das alte Freiheitsideal der Bourgeoisie, auf ihre Art zu erwerben.

In Guatemala verunglückt.

Bei einem Auszug aus dem Vulkan Tecuamburo wurden durch einen Erdbeben, der durch ein Erdbeben entstand, drei Personen getötet und 19 Personen verletzt. Unter den Getöteten befinden sich zwei deutsche Staatsangehörige, die Brüder M. und F. Keller.

Parteiangelegenheiten.

Sozialistische Feste und Feiern.

Der Reichsausschuß für sozialistische Bildungsbearbeitung veranstaltet in der Woche vom 24. bis 30. August 1930 in der Bundesgilde des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Leipzig einen Kursus zur Einführung in das Gebiet der sozialistischen Feste und Feiern mit folgendem Programm: Grundzüge und historische Einführung. Das Fest als Ausdruck eines Volkswillens im Zusammenhang mit dem Staat, dem Bewegungsdor, der Kultur und dem Gelingen. Die Feste im Rahmen der Arbeiterbewegung in Verbindung mit den verschiedenen Organisationen (Partei, Gewerkschaften, Kinderfreunde, Arbeiterjugend, Arbeiterkammer, Arbeiterpartei) als Träger und Mittelglieder. Die verschiedenen Formen der Feste (Programm, Aktuelle Bühne, sozialistische Revue und Kabarett). Der Kursus wird unter der Leitung von Leo Reitenberg als Arbeitsgemeinschaft mit praktischen Übungen und Vorlesungen durchgeführt. Daneben sind sozialistische Gestaltungskurse als Beispiele künstlerischer Gestaltung unter Mithilfe der Leipziger Organisation vorgesehen. Die näheren Bedingungen für die Teilnahme sind durch den Reichsausschuß für sozialistische Bildungsbearbeitung, Berlin SW 68, Lindenstraße 3, zu erlangen; ebenso sind Anmeldungen an diese Stelle zu richten.

Zum Konflikt in der Metallindustrie.

Der Gehaltsabhangkonflikt in der Metallindustrie Nordwest scheint zu bedeutenden arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen und Verhandlungen zu führen. Es ist zwar vorläufig noch keine Klage der Unternehmer wegen Verletzung der Rechtsvorschriften der 7 1/2-prozentigen Kürzung der überörtlichen Angestelltengehälter in der Normbestimmung angeklagt worden, wohl aber hat der deutsche internationale Handlungsgesellschaftsverband, der politisch-gewerkschaftliche Zeitungsartikel meldet, beim Arbeitsgericht Düsseldorf Klage erhoben auf Feststellung, daß die Aufforderung zum Abbau der Leistungssabhang im Nordwestgebiet die Verletzung der Bestimmungen über den Arbeitsvertrag aus dem zwischen ihm und dem deutschen internationalen Handlungsgesellschaftsverband abgeschlossenen Tarifvertrag obliegen. Diese Klage muß angesichts ihrer grundsätzlichen Bedeutung die Berufungsinstanz beschäftigen. Auf ihren Ausgang darf man gespannt sein.

In Berlin sind die Besprechungen zwischen dem Berliner Metallindustrie-Verband der Berliner Metallindustrie-Kraftwerke abgeschlossen. Der Verstoß der Metallindustrie besteht in einer Verkürzung der Arbeitszeit der Metallarbeiterinnen bis zu 20 Prozent und in einer damit parallel laufenden Gehaltsreduzierung im gleichen Umfang. Der Tarif läuft bis zum 31. März 1931. Hierin liegt ein gewisser Schutz für die Angestellten, soweit er sich nicht auf die Gewerkschaften bezieht. Die Gewerkschaften meinten beim Abschluss des Tarifs klüger waren als ihre Kritiker, die sich darüber aufregten, daß der Tarif eine so hohe Laufzeit hat. Schon damals war für die Arbeiterbedürfnisse klar, daß die Situation sich für die Interessen in kurzer Zeit kaum verbessern werde. Der Gang der Entwicklung hat den Gewerkschaften recht gegeben. Auch ein langfristiger Vertrag kann für die Arbeitnehmer von Vorteil sein. Man sieht Gewerkschaftspolitik läßt sich nicht nach Schema F machen. Scheinbare augenblickliche Vorteile können zum Verhängnis werden und bittere Zugewinnbrüche eines Tages unvermutet wertvolle Früchte bringen.

Mehr Gewinne.

Der neue Gewinnplan der staatlichen Kassenlotterien, bei dem die Erhöhung des Lospreises auf 200 Mark in Kraft tritt, verneigt die Zahl der Gewinne um 17 000, wobei sich die Zahl einzelner Gewinnkategorien verdreifacht und auch verdreifacht hat. So werden in den ersten vier Klassen statt der bisherigen 20 Gewinne zu 1000 Mark je 100 Gewinne in der letzten Klasse statt 2100 solcher Gewinne deren 6000 ausgepielt.

Die Zahl der Gewinne von 2000 Mark erhöht sich in den ersten vier Klassen von 10 auf 30, in der fünften Klasse von 500 auf 3000, die Zahl der 3000-Mark-Gewinne in den ersten vier Klassen von 8 auf 20, in der letzten Klasse von 400 auf 1000, die Zahl der 5000-Mark-Gewinne verdreifacht sich auf 516 in allen fünf Klassen, die Zahl der 10 000-Mark-Gewinne steigt von 98 auf 224 in allen fünf Klassen, wogegen die Zahl der Gewinne von 20 bis 500 Mark nur eine Vermehrung auf knapp das Doppelte erfüllt.

Die Zahl der Erlösgewinne vermindert sich in allen fünf Klassen auf ungefähr 17 000. Die Hauptgewinne von 200 000 bis 500 000 Mark bleiben unverändert, die Gewinne von 100 000 Mark vermehren sich in der letzten Ziehung von zwei auf vier.

Besonderen Anstieg im Verlustum wird die Vermehrung der Gewinne von 25 000 Mark (statt 14 in Juli 30), von 50 000 Mark (statt 6 Gewinne 12) und der Gewinne von 75 000 Mark (statt 4 Gewinne 6) finden.

Die Gefahr eines Arbeitskonflikts in den baltischen Häfen ist abgemindert worden. Die Arbeitnehmer und die Arbeitgeber nahmen eine Vermittlungsverföhrung des Schlichters an, der eine Erhöhung des Stundenlohnes um 3 Dore und verfristete Verbesserungen des Arbeitsverhältnisses vermittelte. Das Heberinnen gill zwei Jahre.

Bilder vom Tage

Der große Landvolkprozeß von Jhohoe.



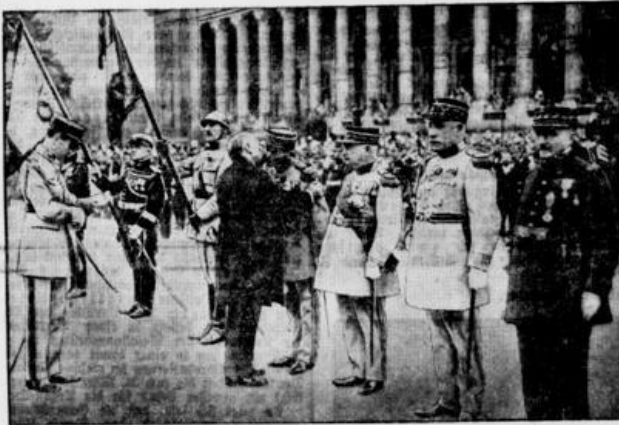
Drei der Hauptangeklagten: Von links nach rechts: Weische, Gantes, Muthmann. 29 Angehörige des Landvolkbundes haben sich jetzt in Jhohoe wegen Aufwiegelung zum Steuerstreik und tätlichen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu verantworten.

Englands Kolonialreich lebt.



Bild auf Alexandria, Ägyptens zweitrangige Stadt, in der es bei der Ankunft Nados Walschas, des Führers der oppositionellen Walsch-Partei, zu schweren englandfeindlichen Ausschreitungen kam, wobei 17 Personen getötet wurden.

Frankreichs Nationalfeiertag — ein Feiertag der Generale.



Der Präsident der Republik Doumergue ehrt nach der Uebergabe einer hohen Auszeichnung General Wegand mit dem zeremoniellen Kuß. — Der 14. Juli, der Gedentag des Bastillenturms, wurde in diesem Jahre besonders glanzvoll gefeiert. Im Mittelpunkt stand die große Truppenparade vor dem Präsidenten Doumergue, bei der mehrere hohe Militärs dekoriert wurden.

Von den Verbandemeisterchaften der Leichtathleten.



Links: Röhreman gewann in Hamburg die Norddeutsche Meisterchaft im Weisprung mit 7 Meter 61,5 Zentimeter. Inoffiziell erreichte er die Rekordweite von 7,97 Meter. — Rechts: Ellen Braumüller war bei den Brandenburgischen Meisterchaften dreimal Erste, darunter im Fünfkampf, den sie überlegen gewann. Im Speerwurf erzielte sie mit 40,27 Meter einen neuen Weltrekord.

Immer neue archäologische Kostbarkeiten bei den Ausgrabungen in Rom.



Bild über die Ausgrabungsküste. Unten rechts ein prachtvolles Löwen-Kapitel, das bei den Ausgrabungen gefunden wurde. — Immer neue wertvolle archäologische Funde werden bei den Ausgrabungen in Rom zutage gefördert, die durch die Freilegungsarbeiten in der Altstadt ermöglicht wurden. Nachdem vor einiger Zeit der Sehatempel ausgegraben worden ist, wurde jetzt wieder eine große Menge kostbarer neuer Funde gemacht, die die ungeheuren Kosten der Arbeiten zu verlohnen scheinen.

Der Freiheitsführer Patel kehrt aus dem Gefängnis zurück.



Einbar Vallabhai Patel, nach der Verhaftung Gandhis der Führer der indischen Freiwilligen, hat jetzt seine dreimonatige Gefängnisstrafe abgelesen und kehrte unter dem Jubel seiner Anhänger nach Bombay zurück. Tausende gelobten, in unverbrüchlicher Treue ihm weiterhin in seinem Kampf gegen England zur Seite zu stehen.

Jahrestätliche Umlauf. Fünftes Jahre Herberge zur Heimat.

Am morgigen 19. Juli kann die jahrestätliche Herberge zur Heimat auf ein fünfzigjähriges Jubiläum zurückblicken. Die feierliche Einweihung, die manchen mitternachtswachen hülligen Unterfaß begleitet und für manden Dauerzimmer auch ein gewisser Mühsal sein kann, ist der Jubiläumfeier des damaligen Kaisers Väter aus Kleve (Niederlande) und des höchsten Depotverwalters Straßburg vor zu verdanken. Diese beiden waren die ersten, die aus dem harten Fremdenheim um 1879 ihre Schläffe legen und für die Gründung eines Herbergsvereins wirkten. Die Sache ist ein und drachte am 19. Juli 1880 den Verein der Herberge zur Heimat in Wilhelmshaven". Durch Stillungen bekam man das Geld für die Einrichtung einer Herberge zusammen. Ein dem Zweck am besten dienliches Gebäude war im Hause Mittelstraße 8 gefunden worden, in dem man bis zum Jahre 1912 pausite und in dem Saupater Probst die Wohnung führte.

Reichstag aufgelöst

Der Reichstag ist aufgelöst. Heute mittags um 12.40 Uhr begann die entscheidende Abstimmung, die 1.15 Uhr beendet war. Das Ergebnis war folgendes: An der Abstimmung beteiligten sich 457 Abgeordnete, 236 Abgeordnete stimmten für den sozialdemokratischen Auflösungsantrag, 221 stimmten mit „Nein". Nach

der Abstimmung erhob sich der Reichstagspräsident, nach welcher der Reichstag aufgelöst wurde.

Vor dem Reichstags hatte sich eine große Menschenmenge eingedrungen, die das Ergebnis mit Genugtuung aufnahm.

"Erfolge" der Rentenversicherung. (Meldung aus Weimar). Die Zusammenhänge der Rentenversicherung in Thüringen sind bereits aus dem Bericht der Reichsregierung über den Haushaltsanschluß für das Jahr 1930, S. 12, mit, daß durch die ununterbrochenen Ausfaltungen nationalsozialistischer Abgeordneter im Thüringer Landtag und in einzelnen Stadtparlamenten teilweise Beamtenruhe in der deutschen Geschäftswelt hervorgerufen worden ist. Die Anfragen bei Krollers Personalsache, ob man Thüringen im allgemeinen und Apolda im besonderen persönlich ausfinden dürfte, ohne Beschäftigungen ausgelegt zu sein. In einer Entscheidung bringt der Verein zum Ausdruck, daß seine Mitglieder den Beiträgen der Nationalsozialisten, Partei fernhalten und nicht für die Fortentwicklung verantwortlich gemacht werden dürften, die sie nicht verdienen hätten. Auch aus Thüringischen Kurorten kommen lebhaftige Klagen über den Rückgang des Fremdenverkehrs. Der Fortschritt mit dem Beginn der Schulferien zu vereinbarende lebhaftere Geschäftsbetrieb ist in diesem Jahre ausgeblieben.

Das Unternehmen, so führte Vektor Rabie weiter aus, sei auf die öffentliche Mithilichkeit sehr ferndin angewiesen, da es sich aus den Lebensbedingungen nur mühsam erhalten könnte. Nach jetzt habe man wieder circa 60 bis 70 "Bettelbriefe" losgelassen, die teilweise günstigen Boden gefunden hätten, aber auch in einigen Fällen über vermehrt seien. Sie jetzt habe man jedoch 600 RM. abgenommen, wobei die Gabe der Stadt Wilhelmshaven und einiger anderer Geler noch ausstünden. Inse gelangt hoffe man nach 750 RM. zu erhalten, die notwendig zur Restaurierung der Räumlichkeiten gebraucht würden. Die Arbeit der Männer von 1880 bis heute sei nicht ungeschildert gemein. Hätte das Werk seinen Zweck erfüllt, wäre es von selbst wieder zerfallen. So möchte er besonders den Männern, die heute unter den Verarmten wählten und die sich Vorrechte für die Sache einzeln haben, besonders den Herren Kallies, Graefel und Amisgerichter Respekt und herzlichsten Dank aussprechen. Mitteln möchte er noch, daß der Verein hausgemäß nur aus Heben Mitglieder bestände, die gleichmäßig dem Vorstand mitarbeiten. Die Tätigheit aller Beteiligten sei ehrenamtlich. Nach der Rede wurden Abfragen und Klagen über herkommen und Tee sowie Gebäck serviert. Anschließend fand ein Rundgang durch die Räumlichkeiten der Herberge statt.

Der Reichstag ist aufgelöst. Heute mittags um 12.40 Uhr begann die entscheidende Abstimmung, die 1.15 Uhr beendet war. Das Ergebnis war folgendes: An der Abstimmung beteiligten sich 457 Abgeordnete, 236 Abgeordnete stimmten für den sozialdemokratischen Auflösungsantrag, 221 stimmten mit „Nein". Nach

Der Reichstag ist aufgelöst. Heute mittags um 12.40 Uhr begann die entscheidende Abstimmung, die 1.15 Uhr beendet war. Das Ergebnis war folgendes: An der Abstimmung beteiligten sich 457 Abgeordnete, 236 Abgeordnete stimmten für den sozialdemokratischen Auflösungsantrag, 221 stimmten mit „Nein". Nach

Der Reichstag ist aufgelöst. Heute mittags um 12.40 Uhr begann die entscheidende Abstimmung, die 1.15 Uhr beendet war. Das Ergebnis war folgendes: An der Abstimmung beteiligten sich 457 Abgeordnete, 236 Abgeordnete stimmten für den sozialdemokratischen Auflösungsantrag, 221 stimmten mit „Nein". Nach

Nachtbruch im Grauen Kloster. Einbrecher erbeuten in einem Berliner Gymnasium wertvolle Gemälde und andere Dinge.

In der Nacht vom Donnerstag wurde das berühmte altthüringische Gymnasium „Zum Grauen Kloster" im alten Teile Berlins von Dieben heimgeucht. Den Dieben, von denen vorläufig noch jede Spur fehlt, fehlen außerordentlich wertvolle alte Gemälde in die Hände, außerdem mehrere Silbergeschätze, verschiedene Apparate aus dem Physik- und Chemiezimmer. Wie der Hauswart am nächsten Morgen bei seinem üblichen Rundgang durch die Räume des Gymnasiums feststellte, durch die Diebe von Hof aus durch eine Fensterreihe im Bodparterre in das Gebäude gelangt. Die aus den verbleibenden Schließern gemachten höllischen und menschlichen Gemälde aus dem 17. Jahrhundert kommen aus einer alten Stiftung von einem früheren Schüler des Gymnasiums. Unter den übrigen gestohlenen Sachen befinden sich einige Bücher aus der ersten Periode der Buchdruckerei. Die Kriminalpolizei hat

einzelnen an die Einbruchsstelle zahlreiche Fingerabdrücke abgenommen.

Notizen aus aller Welt. Der französische Marineflieger Lieutenant Paris stellte gestern mit einem Wasserflugzeug einen neuen Dauerrekord bei einer Flucht von 1000 Kilometern. Er blieb 31 Stunden und eine Minute in der Luft und legte dabei eine Strecke von 4200,8 Kilometer zurück. — Aus dem Art-Schauspiel wurden drei weitere Tote geboren, lo daß jetzt insgesamt noch 36 Verletzte verarztet sind. — Bei dem Explosionsunglück im Tunnel der Det-Det-Anlagen in Amerika sind nach den letzten Meldungen 12 Arbeiter um Leben gekommen. — Am Donnerstagabend kam es in Alexandria zu neuen Anzügen, bei denen mehrere Personen verletzt wurden. — Das Aufschiff „Griffon" bei dem 12. Schiffsunglück, das am 6.15 Uhr die Straße von Apolda auf der Fahrt nach Friedlandshafen.

Wetternachrichten aus See. Vahenabende: Wind E. 3, beudet, leichte Zänung, Temperatur 16 Grad. Windenergie: Wind SED, 2, beudet, See sehr ruhig, Temperatur 17 Grad. Vänge: Wind E. 3, Seegang 1, Temperatur 16 Grad. Postapp: Wind SW, 3, beudet, Nordwester gwindig, Temperatur 16 Grad. Windenergie: Wind SED, 3, beudet, die, Hochwasser 4 Meter, Temperatur 15,5 Grad.

Der Reichstag ist aufgelöst. Heute mittags um 12.40 Uhr begann die entscheidende Abstimmung, die 1.15 Uhr beendet war. Das Ergebnis war folgendes: An der Abstimmung beteiligten sich 457 Abgeordnete, 236 Abgeordnete stimmten für den sozialdemokratischen Auflösungsantrag, 221 stimmten mit „Nein". Nach

Am Sonntag, dem 20. Juli 1930 wird von der Reichsbahndirektion Oldenburg folgender Sonderpersonenzug von Wilhelmshaven nach Nordenney gefahren: Wilhelmshaven ... ab 6.40 Uhr, Sande ... ab 7.00 Uhr, Heidsmühle ... ab 7.15 Uhr, Jever ... ab 7.25 Uhr, Wittmund ... ab 7.35 Uhr, Nordenney ... ab 10.30 Uhr. Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt einschl. Dampferfahrt ab Wilhelmshaven ... 5.90 RM, ab Sande ... 5.50 RM, ab Heidsmühle ... 5.10 RM, ab Jever ... 4.70 RM, ab Wittmund ... 4.30 RM.

Zu verkaufen: 321 erhaltener großer brauer Rindstall mit 9 Ställen, an der Darel, Roppenstraße 53. 321 Steinziegel (85 u. 100 Stk.) zu verkaufen, am Rühringer Strand findet morgen mittags, 10 Uhr, von der Rühringer Badeanstalt eine Fahrt, die Führung hat jeder Bademeister.

„Deutsche Eiche“ Varel Wald. Morgen, Sonnabend. Neueröffnung der „Waldschänke“ durch Herrn Gerard Meinen, Obenstrophe. Alle Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen, im Jagdhause Rheinischer Trudel. — Sonntag: Groß-Sommerfestball. Eintritt frei.

Quedlinburger Blumensämereien für den Herbstbedarf Neuhaus, Varel

Butter: Feinste Qualität ... Pfund 1.68 RM. Allerfeinste Molker-Tafelbutter ... Pfund 1.75 RM. Teubutter, leichtgesalzen ... Pfund 1.80 RM. Margarine: Feine Tafel ... Pfund 70 Pf. Flammant Eigelb, ges. gesch. ... Pfund 85 Pf. C-E Feinkost ... Pfund 100 Pf.

Hammonia: Größtes Butterspezialgeschäft Deutschlands. Verkaufsstelle Varel, Hafenkamp 2.

Wer seinen Umsatz vergrößern will darf keine Reklame scheuen. Anzeigenteil für Oldenburg und Umgegend. Am Montag, dem 21. Juli 1930, wird die Wasserleitung wegen Spülung von 10 Uhr abends ab sperrweise geschlossen. Städtisches Wasserwerk Oldenburg. Restaurant „Alte Osterburg“ in Oldenburg. Jeden Mittwoch u. Sonnabend ab 8 Uhr. Diele-Tanz.

Butter: Allerfeinste Molker-Tafel-Butter ... Pfd. 1.75. Margarine: von 55 Pfennig bis 1.00 Mk. Besonders empfehlenswert: „Feine Tafel“ Pfd. 70 Pf., 2 Pfd. 1.30, „Teo-Sana“ Pfd. 85 Pf., 2 Pfd. 1.60, „Das Allerfeinste“ ... Pfd. 1.00. Vollfetter Tilsiter ... Pfd. 1.10. Fettwarenhause Varel nur Kirchhofstr. 10.

Fr. Schlager Heilkundiger, Braunerstr. 91, Behandlg. auf Kräutern. Licht-Luft-Bad, Siebthburger Straße, Gedächte Baer, Täglich geöffnet für Jedermann.

Großes Bandonion-Konzert: beim Bootshaus Rühringer Stadtpark. Große Lampion-Beleuchtung. Kopt-Röhre Filz-Läuse bei Röhre Tieren. Der heiz. Herr, der bei seinem nächsten Besuch bei mir 3 Spezialriemen mitgenommen hat, wird dringend gebeten, mir dieselben wieder in meinen Garten zu werfen. Die Riemen sind sehr leicht zu erlösen, andererseits benötige ich dieselben dringend. Für den letzten Befehl sind die Riemen vollkommen unbrauchbar. Fritz Wille, Sandstraße 15.



WAS
 passiert denn
 hier?????
 Erdbeben??
 Umsturz??
 Was ist los bei
KARSTADT?
 Das Haus der guten Qualitäten

Qualitäts-Drucksachen

in jeder gewünschten Ausführung, nach eigenen u. vorgeschriebenen Entwürfen, ein- und mehrfarbig

liefert

in erstklassiger Anfertigung u. bei billigster Preisberechnung die Buchdruckeret und der Verlag

Paul Hug & Co.,
 Rüstingen, Peterstraße 76. Fernruf 58 u. 109

Bürgerverein Rüstingen.

Generalversammlung

Unsere halbjährliche Generalversammlung findet am Sonnabend, dem 19. Juli, abends 8 Uhr im Saale Saubacher, „Reinverfäktion“, statt. Tagesordnung: Verbandsbericht, Abrechnung, Vortrag des Stadtschreibers, Beschlüsse, Kommissariat, Berichtswesen. Vollständiges Gedenkbuch mit erweitert. Der Vorstand.

Autorul 325
 Privatlimousine
 R. Toben
 Flensburger Straße 20

Raben von Auto- und Roblo-Batterien sowie Reparaturwerkstätten und vieles. Wetzl • Weik 1400
 Bremer Straße 20, Ecke Wittichstraße.

Millionen trinken Horlicks

Ein kostbares Naturprodukt aus Vollrahm-Milch, Malz und Getreide.
 Die schnelle Wirkung von Horlicks ist erstaunlich.
 Horlicks steigert die Leistungs-ähigkeit des Sportmanns und Geistesarbeiters, ein Nähr- und Kräftigungsmittel für jedes Lebensalter.
 Adler-Drogerie P. Jenniches, Rüstingen, Güterstr. 71
 Central-Drogerie K. Jahn, Rüstingen, Wilhelmshavener Str. 50
 Stern-Drogerie P. Herms, Rüstingen, Güterstr. 59
 Horlicks, Frankfurt am Main 6.

Ferienfahrt Sonntag nach WANGEROOGE
 mit Bäderdampfer „Stadt Rüstingen“
 Fahrpreis im Vorverkauf **5.00 RM.**
 ab 1. Einfahrt 7.45 Uhr. Rückkehr 20 Uhr.
 Mit Flugzeug nach Wangerooge, mit Dampfer zurück. Fahrpreis 16.- RM.

Montag nach Spiekerog
 Bade-Bäderdienst A.-G. Wilhelmshaven.
 Bahnhofplatz Fernruf 28

BAKKER

TEE
 Stellengefuche

Suche Nebelt gleich welcher Art. Briefe gibt die Expedition dieses Blattes.
 Frühl. 27 J. alt, sucht Stell. als Buchhalterin, beste Zeugn. verb. zu erst. in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
 Junge Kaninchen zu verkaufen, de Weiss, Wittichstraße 21.
 Junge Kaninchen billig zu verkaufen, Wabnanstraße 10a, I. r.

Raddelboot
 geb., kompl. mit Einrichtung zu verkaufen, Friederichstr. 20, II. l.
Belle Fertel
 zu verkaufen, Friedr. Neuenhofen.

Zu kaufen gesucht
 Blutzug, Führerschein, Motorrad zu kauf. gel. Offerten u. R 9905 an die Expedition d. Bl.
 Steuer u. Führerschein frei, zu kauf. gel. Off. u. R 9904 an die Exp.

Zu vermieten
 Restaurant mit Klub, u. 4r. Wohn., an bester Lage in Rüst., 3 verm. Off. u. R 9903 an die Expedition d. Bl.
Zahn mit Zimmer
 zu vermieten, Friedr. N. Jahn, Wittichstraße 12.
Schönes möbl. Zimmer
 preiswert zu vermieten, Rüstinger Straße 20, 2. Etage links.
Frdl. möbl. Zimmer
 auf sofort zu vermieten, Wittichstraße 2.

Verloren
Vadcanzug
 mit Rufen verloren, Friederichstraße 10.
Verlornes
Privat-Autorul 160
 Prinz-Heinrich-Str. 12 Ludwig Schmidt
 Unbedingt zuverlässig repariert jede 18660
Uhr
 zu vert. u. zu verkaufen
 Chr. Grün, Hermannstr.
 Wilhelmshaven, Str. 10.
Kennst du mich für jeden Heimkehrer?
 Die besten Führer durch die weitere Umgebung der Insel sind ihre Gedächtnisse.
Wunderungen durch die Insel und ihre Umgebung
 herausgegeben im Auftrag des Rüstinger Hebertvereins
Wichtiges
Widert. Stelle
 172 Seiten, Preis 1 RM. 20.
Buchhandlung
Paul Sun & Co.,
 Wilhelmshaven, Marktstr. 46, Tel. 1469

Rüstinger Strandhalle
 Mittagstisch, Kaffee u. gutgepflegte Biere
 am Nordstrand
S
 Sonntags nachmittags Kaffeekonzert, E. Lühr

Billige Seidenschirme
 40 cm 50 cm 60 cm
6.90 9.90 12.90
KUHLMANN ISMARCKPLATZ

Waren Sie schon im neuen **Strandcafé Rüsterei?**
 Der Aufenthalt in meinen niedlichen Räumen bei **guten Speisen und Getränken** ist so angenehm, daß auch Sie den Besuch wiederholen werden. Für Automobile tadellose Fahrbahn bis zum Strand und Parkplatz vorhanden.
 Es ladet freundlichst ein **Hugo Wiggers.**

Kraft-Sonderfahrt nach Zwischenahn und Dreiebergen
 am Sonntag, dem 20. Juli 1930.
 Abfahrt 13 Uhr ab Bahnhof W. Haven, Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt 4,00 RM. Meldungen bis Sonnabend abend.
Osterbuhrs Kraftverkehr
 Rüstingen, Werlstr. 1 Telefon 922

Rüstingen. Grundflückerhebung 1930/31.
 An Steuern vom Grundbesitz für das 2. Rechnungsdritteljahr 1930/31 soll vorläufig ein erhöhter Betrag von im I. Rechnungsdritteljahr erhoben werden. Die Steuerpflichtigen werden daher aufgefordert, einen solchen Betrag als Vorauszahlung auf die Grundsteuer d. J. in unserer Stadtkasse, Rathaus, vorm. 9 bis 11 Uhr einzuzahlen. Die Aufstellung einer neuen Zahlungsaufberechnung erfolgt nicht. Bei Rückzahlung der Steuerpflichtigen vom 1. Dritteljahr vorzulegen, bei Nebenleistungen durch Bank oder Postcheck ist das Rollenregister anzugeben. Rüstingen den 18. Juli 1930.
Stadtmagistrat, Rüstingen.
 Am 21., 22., 23. u. d. 24. Juli d. J. wird in der Zeit von 12.15 bis 14.00 Uhr eine terminmäßige Prüfung der Zahlungsmittel durch die Stadtkasse mit anderen Maßnahmen vorgenommen werden. Während dieser Zeit muß die Brücke für Fußgänger gesperrt werden. Wilhelmshaven, den 17. Juli 1930.
Marineverf. in Vertretung.
 Im Auftrag des Bönigs.

Möbel-Sonderangebot!
 Einige echt eichene **Schlafzimmer**
 erstklassige, moderne Ausführung, vollständig komplett.
Ausnahmepreis: Mk. 745.00.
Högermann,
 Ulmenstraße 27.

Personen jeden Berufs
 Kenntnisse und Fertigkeiten nicht erforderlich. Von der Wohnung aus zu erledigen. Wir zahlen monatlich bis zu RM. 120 und mehr. Personen zum Abschreiben als Nebenberuf können sich ebenfalls melden.
Hof Hof, Einheitsstr. Offenbach.
Autobusfahrt n. Zwischenahn
 am Sonntag, nachmittags 1 Uhr, ab Wilhelmshaven Bahnhof und Dornitz. Fahrpreis 3,00 RM. Umkleung Str. 146/147, Telefon 143. Hömer, Güterstraße 92, Wilhelmshaven Str. 11.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau meinen herzlichsten Dank.
Gerd Eylers.

Todesanzeige.
 Am 14. Juli entschlief plötzlich unser liebes Töchterchen
Ursula
 im zarten Alter von sieben Monaten.
 Hermann Witte u. Frau, Henni, geb. Winkler, nebst Angehörigen.
 Klein-Henstedt, zzt. Rüstingen.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 19. Juli, nachm. 1.30 Uhr, vom Trauerhaus, Kaiserstr. 113, aus statt.